



GESCHÄFTSBERICHT 2014

fragen Entwicklungs-Schule

Physik für Kinder

Ballschule

Haus der Astronomie

forschen

Schwimmfix

Medizin für Kids

Schülerinnen-Club Physik und Astronomie

Grüne Schule

Deutsch für den Schulstart

Präventionsprojekt Rebound

Orientierungstage

finden Kinderuni

MINTmachen!

GeoSchule

Astronomie

VORWORT

Im vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir sämtliche Aktivitäten der Jungen Universität des Jahres 2014 zusammen. Ganz bewusst möchten wir diesmal auch die zahlreichen Kooperationen mit verschiedenen Förderern übersichtlich dokumentieren. Vieles, von dem, was wir an der Schnittstelle zwischen Jugend und Wissenschaft umsetzen, wäre ohne die großzügige Unterstützung dieser Förderer kaum denkbar. Wir bedauern sehr, dass Klaus Tschira im März 2015 unerwartet verstorben ist. Die Impulse seiner Stiftung waren für uns überaus hilfreich und werden weiterhin wirksam bleiben. Auch die Aktivitäten anderer Stifterinnen und Stifter drücken sich in nachhaltig tragfähigen Kooperationen aus und geben uns die Gelegenheit, von der Sport- bis zur Sprachförderung ganz unterschiedliche Aspekte in den Blick zu nehmen.

Neben Stiftungen engagieren sich zahlreiche Praxispartner, bei denen wir uns an dieser Stelle ebenfalls ausdrücklich bedanken möchten. Das betrifft die Stadt Heidelberg als Trägerin der Kindergarteneinrichtungen, aber auch viele Schulen, Vereine, Museen und weitere Institutionen der Region. Alleine durch die verschiedenen Programme der Ballschule oder der Entwicklungsschule konnten wir Partnerschaften mit über 200 Kindergärten aufbauen. Die Akteure der Jungen Universität arbeiten in über 100 Einzelprojekten mit Grundschulen zusammen, und bei den weiterführenden Schulen zählen wir bereits über 60 Partner. Jede Partnerschaft ist anders, doch kann man in den meisten Fällen das Bemühen erkennen, langfristige Kooperationen zu etablieren. Dieses Anliegen unterstützen wir als Junge Universität besonders gerne! Unsere Arbeit zielt darauf ab, den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis praktisch voranzutreiben und auf diese Weise einen effektiven Beitrag zur Nachwuchsförderung zu leisten. Jede Unterstützung auf diesem Weg ist hoch willkommen.

Viele Anregungen bei der Durchsicht wünschen



Prof. Dr. Sabina Pauen
Sprecherin Junge Universität



Prof. Dr. Marcus Koch
Sprecher Junge Universität



Dr. Jörg Kraus
Geschäftsstelle Junge Universität

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Das Projekt **Asienwärts** des Südasien-Instituts (SAI) hat 2014 die Aktivitäten aus dem Vorjahr fortgeführt und erweitert. Anfang des Jahres wurden Schülerinnen und Schüler des Hans-Purmann-Gymnasiums in Speyer, die am „Model United Nations Baden-Württemberg“ (MUNBW) Indien vertreten, inhaltlich zu verschiedenen Themen, wie der Privatisierung staatlicher Aufgaben oder dem Schutz der Bevölkerung vor Auswirkungen globaler Wirtschaftskrisen, gecoacht. Das bestehende BOGY-Angebot des SAI erlaubt einen Einblick in das Studium und die Forschungsarbeit der Südasienstudien. Mehrere Schüler aus der Region haben bereits für das Jahr 2015 Interesse an einem BOGY-Praktikum gezeigt. Dies ist der Öffentlichkeitsarbeit über die spezifische SAI-Webseite „Informationen für Schulen und Schüler“ geschuldet, die 2014 modifiziert und ausgebaut wurde. Ebenso hat das SAI auf dem Studieninformationstag Interessenten über das Institut und die angebotenen Studiengänge informiert. Für das Jahr 2015 wurden bereits Planungen aufgenommen: Das SAI wird zum einen die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) mit einer Einführung über Indien für das Theaterprojekt zu Mahatma Gandhi unterstützen, zum anderen das Englische Institut Heidelberg (EI) beim Projektjahr Indien begleiten.

Die **Schule für Alte Kulturen**, bestehend aus Antikenmuseum und Abguss-Sammlung (Institut für Klassische Archäologie), dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie der Sammlung des ägyptologischen Instituts, konnte im Jahr 2014 einen Anstieg der BOGY-Praktika verzeichnen, die auch überregional wahrgenommen wurden. Die ägyptologische und archäologischen Sammlungen der Universität wie auch die Restauratorenwerkstatt der Klassischen Archäologie sind hierbei zu einem festen und sehr beliebten Programm Punkt geworden. Ende des Jahres haben sich zusätzlich die Münzsammlung des SAGE und die Uruk-Warka-Sammlung mit einem eigenen Profil fest angeschlossen. Durch den Aufbau einer Zusammenarbeit mit dem Museum Ladenburg können 2015 die ersten Praktikanten auch zeitweise im Museum tätig sein. Zusätzlich ermöglicht das Institut für Ur- und Frühgeschichte regelmäßig die Teilnahme an den Lehrgrabungen in Reilingen-Wersau. Zwei Sonderausstellungen des Antikenmuseums, „Gefunden, gesammelt, geschenkt“ (aufgrund der sehr guten Resonanz verlängert bis 9. Februar 2014) sowie „Im Lichte Griechenlands. Unbekannte Meisterwerke des Heidelberger Photographen Hermann Wagner“ (30. April bis 20. Juli 2014), wurden von Studierenden vorbereitet und dem Publikum in Führungen präsentiert. Acht Schulklassen der Oberstufe besuchten die Abguss-Sammlung und zwei das Antikenmuseum.

Die Sammlung des ägyptologischen Instituts haben im Rahmen von Führungen zehn Schulklassen besichtigt. Neben der Beteiligung an der Kinderuni mit dem Workshop „Der Weg vom Leben in die Ewigkeit im Alten Ägypten“, wurden 2014 auch Kindergeburtstage mit Rätseln, Schatzsuche und Rallye angeboten.

Das Projekt „**China an die Schulen!**“, das am Institut für Sinologie verankert ist, konnte im Jahr 2014 große Fortschritte verzeichnen: In wöchentlich stattfindenden AGs an sieben Gymnasien und Grundschulen in Heidelberg und Umgebung lernen die Schüler die Grundlagen der chinesischen Sprache und bekommen einen Einblick in die chinesische Kultur und Gesellschaft. An sechs weiteren Schulen wurden darüber hinaus 10 Projekttage durchgeführt, bei denen die Schüler verschiedenste Facetten Chinas kennenlernen. So erarbeiteten zum Beispiel 25 Schüler des Auguste-Pattberg-Gymnasiums in Mosbach-Neckarelz innerhalb von fünf Wochen eine Poster-Ausstellung zur chinesischen Geschichte, Kultur und Gesellschaft. Bei einer ersten Lehrerfortbildung „Im Osten viel Neues?“ wurden im Juni 2014 aktuellste Fragen rund um Politik und Gesellschaft Chinas erläutert und diskutiert. Im Herbst 2014 wurde die Projektwebseite und Datenbank für Unterrichtsmaterialien offiziell eingeführt und öffentlich zugänglich gemacht. Interessierte Lehrkräfte finden hier von nun an Zugang zu Unterrichtsmaterialien für den Sprach- und Landeskundeunterricht.

Das Förderkonzept „**Deutsch für den Schulstart**“ (**DfdS**) wurde zur Unterstützung von Vorschülern und Schulanfängern am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg (IDF) entwickelt. Es hilft Kindern mit Förderbedarf in der deutschen Sprache zu einer guten Ausgangsbasis für ihre schulische Entwicklung und damit zur gesellschaftlichen Integration. Die Konzeption umfasst umfangreiche Fördermaterialien für den Elementar- und Primarbereich (1. und 2. Klasse), Verfahren zur Sprachstandsfeststellung, Fortbildungen und Workshops, Praxisbegleitungen sowie Anregungen und Materialien für die Elternarbeit. Zu den Schwerpunkten der Projektarbeit im Jahr 2014 gehörte zum einen der Beginn einer Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim und in diesem Zusammenhang die konzeptionelle Entwicklung neuer Workshops für Lehrkräfte zur Gestaltung einer integrierten Sprachförderung und Sprachbildung in der Grundschule. Zum anderen wurde die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie dem Amt für Schule und Bildung und dem Regionalen Bildungsbüro Heidelberg im Rahmen des Verbundprojekts „Durchgängige Sprachförderung“ weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurde der

Geschäftsbericht 2014

Gesellschaft und
Soziales

Sammelband „Linguistisch fundierte Sprachförderung und Sprachdidaktik. Grundlagen, Konzepte, Desiderate.“ mit aktuellen Forschungsergebnissen veröffentlicht. DfdS arbeitete weiterhin im Forschungsprojekt „Sprachstandsermittlung bei Kindern mit Migrationshintergrund“ mit, das von der Daimler und Benz Stiftung gefördert wurde. Ziel war die Entwicklung eines altersangemessenen Verfahrens der Sprachstandsfeststellung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache im Elementarbereich. Im Herbst wurden außerdem alle DfdS-Verfahren zur Sprachstandsfeststellung in einer eigenen Broschüre zusammengefasst und ihr Einsatz im Elementar- und Primarbereich gesondert beschrieben. Die enge Vernetzung mit Wissenschaftlern, regionalen Trainern und verschiedenen Bildungsinstitutionen, u.a. 10 Kindergärten und 12 Grundschulen, fördert die Organisation, Konzeption und Weiterentwicklung der Maßnahmen. Damit wird der kontinuierliche Wissenstransfer und die Anleitung der Sprachförderkräfte vor Ort sichergestellt und gewährleistet, dass das Sprachförderkonzept in den verschiedenen Regionen Deutschlands zu den jeweiligen Rahmenbedingungen auf Länderebene umgesetzt wird.

Im Jahr 2014 hat die **Entwicklungsschule** vor allem in zwei Bereichen Erfolge zu verzeichnen: Zum einen hat sich das Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument MONDEY inzwischen voll etabliert. Deutschlandweit wurden regelmäßig Fortbildungen und Vorträge durchgeführt, mit unterschiedlichen Einrichtungen kooperiert und wöchentlich feste Termine für Eltern in Heidelberg für die Entwicklungsberatung angeboten. Bei diesem Beratungsangebot können Master-Studierende ihr entwicklungspsychologisches Fachwissen zum Einsatz bringen und gleichzeitig wichtige Daten für die Forschung sammeln. MONDEY steht auch als kostenfrei nutzbare Internet-Plattform zur Verfügung und wird aktuell von ca. 1.500 Eltern bzw. pädagogischen Fachkräften regelmäßig genutzt. Zum anderen hat die Dietmar Hopp Stiftung ein innovatives Programm zur Therapie von ADHS Kindern gefördert. Rund 20 Kinder nahmen 2014 an diesem dreiwöchigen Therapieprogramm teil, das nicht nur den Kindern sowie ihren Eltern und Lehrkräften viel gebracht hat, sondern auch den Therapeuten und ihren studentischen Assistenten, die auf diese Weise erste therapeutische Erfahrungen sammeln durften. Auch die Forschung blieb nicht außen vor: So konnten durch einen Vorher-Nachher-Vergleich der Therapiegruppe mit einer gematchten Kontrollgruppe wichtige Daten zur Effektivität des Programms gewonnen werden, die von Studierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten ausgewertet werden. An beiden Beispielen der Arbeit der Entwicklungsschule zeigt sich eindrucksvoll, dass forschungsorientierte Lehre für Studierende und Service-Leistungen für die Gesellschaft zu bedeutsamen Synergieeffekten führen können.

Neben dem engen Kontakt zu 50 Krippen und anderen Tagespflegeeinrichtungen, steht die Entwicklungsschule mit der Stadt Heidelberg und verschiedenen Trägern im Heidelberger Raum in regelmäßigem Austausch zu Fragen der Entwicklungsschule.

Die **Sammlung Prinzhorn** zeigte 2014 drei Ausstellungen: Das Jahr begann mit dem Spätwerk des bedeutenden Landschaftsmalers Georg Müller vom Siel. Daraufhin folgte die Lebensrückschau „Egodokumente des Wahnsinns – Blalla W. Hallmann und Künstler der Sammlung Prinzhorn“. Ende des Jahres veranschaulichte die Ausstellung „Uniform und Eigensinn. Militarismus, Weltkrieg und Kunst in der Psychiatrie“ eine andere Sicht auf den Ersten Weltkrieg. Zielgruppenspezifische Führungen für Jugendliche von 14 bis 19 Jahren, die auch in leichter Sprache angeboten wurden, ermöglichen 300 Schülern den Zugang zu den Werken. Darüber hinaus hat eine 10. Klasse der Heidelberger Elisabeth-von-Thadden-Schule das Archiv der Sammlung besucht, mit Bezug auf die letzte Ausstellung 2014 einen Beitrag zum Thema „Weggesperrt und abgestempelt – Der Umgang mit Psychiatrieneinsassen im Ersten Weltkrieg“ verfasst und beim Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung für das Schuljahr 2014/15 eingereicht.

Das **Bildungs- und Präventionsprojekt REBOUND**, ein EU-gefördertes Life-Skills-Programm für Jugendliche und ihre Begleiter, wie Lehrer, Jugendeinrichtungen und das soziale Umfeld, wurde 2014 an insgesamt 13 Schulen und 4 Jugend- und Sozialeinrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Berlin durchgeführt. In bis zu 16 Doppelstunden haben sich die Klassen intensiv mit ihren Stärken und Potentialen beschäftigt. Am Thema Alkohol und anderen Drogen macht sich ein Entwicklungsprogramm fest, das aus Supervision, Intervention, Team-Teaching und Feedback-Methoden besteht, um die Resilienz- („Stärken“) und Risikokompetenz einzubüren. Über 100 Lehrkräfte wurden in REBOUND weitergebildet und lehrten 2014 in über 50 Klassen REBOUND mit Hilfe von Kurzfilmen und Theaterpädagogik, einer Exkursion und einem von Schülern selbst produzierten Video. 1.300 Schüler wurden hierbei erreicht. Dabei geht es neben dem persönlichen Lernen immer auch um Organisationsentwicklung, um die Lernerfolge nachhaltig zu halten. 46 Mentoren, Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren unterstützten die Lehrer bei der Durchführung von REBOUND und gehen als Experten in einzelne REBOUND-Stunden.

SPORT UND GESUNDHEIT

„**Mit Sicherheit Verliebt**“ (**MSV**) ist eine Initiative der Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg und ein bundesweites Projekt von ehrenamtlichen Medizinstudierenden. MSV veranstaltet Aufklärungsunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse nach dem Prinzip der Peer-Education auf Augenhöhe. Ziel ist die Sensibilisierung für die Gefahr einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten während des Geschlechtsverkehrs und deren Verhütung sowie der Umgang mit den ersten Begegnungen und ersten Berührungen mit der Liebe. Zusammen mit der Bundesvertretung der Medizinstudenten in Deutschland (bvmd) wurde für den International Day Against Homophobia and Transphobia (IDAHO) ein Kurzfilm gedreht. Der deutliche Anstieg der Schulbesuche im Jahr 2014 führte dazu, dass die Strukturen und die Organisation der Initiative weiter ausgebaut und gefestigt wurden. Fortbildungen und die Teilnahme an nationalen Workshops bereiten die Studierenden theoretisch und praktisch auf die Schulbesuche vor. Mit der Aids-Hilfe Heidelberg besteht eine enge Zusammenarbeit: Neben dem jährlichen Engagement zum Welt-Aids-Tag mit einer Spenden-Aktion, wurde 2014 eine MSV-Party veranstaltet, um weitere Studierende zu gewinnen, bei der die Heidelberger Initiative auch vertreten war.

Die **Sammlung des Instituts für Anatomie und Zellbiologie** war 2014 durch den Umbau nur eingeschränkt zugänglich. Dies wirkte sich auf die Nachfrage aus. 177 Schüler der Oberstufe besuchten die Sammlung und erhielten einen Einblick in die historische Entwicklung der Sammlung, die Methoden zur Herstellung anatomischer Präparate und Informationen zu Bau und Funktion des menschlichen Körpers. Bis zur Fertigstellung im Winter 2015 weicht die Anatomiesammlung auf andere Orte aus. So zeigte sie in der Universitätsbibliothek bis Februar 2014 die Ausstellung „Hier freut sich der Tod, dem Leben zu helfen.“ Die Ausstellung kann als Dokument einer fruchtbaren, interdisziplinären Zusammenarbeit gesehen werden, denn die Exponate stammten sowohl aus dem Institut für Anatomie und Zellbiologie als auch aus der Bibliothek. Über 35.000 Besucher informierten sich über die Geschichte der Anatomie in Heidelberg, die Lehre und verwendete Lehrmittel.

Das Jahr 2014 war für die **Ballschule Heidelberg** von erfolgreichen Höhepunkten geprägt. Alle Teilprojekte haben sich stetig weiterentwickelt. Den größten Schub verzeichnete die Mini-Ballschule für Klein- und Vorschulkinder: Ein vollständig

neuer Lehrplan mit theoretischen Grundlagen und Praxisbeispielen für Erzieher und Vereinsübungsleiter wurde erstellt und evaluiert. In der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) beteiligten sich 150 Kindergärten mit über 9.000 Kindern. Für Grundschulkinder wurden komplette Stundenbilder für Primarlehrer in einem Buch publiziert. Zu fast 100 Grundschulen bestehen Kooperationen. Große Fortschritte gab es im Bereich der Talentförderung: Im Rahmen der ML Talent Academy ist ein sportspielübergreifender Talentcheck mit völlig neuartigen Tests und Befragungsmethoden zur Vorhersage der Leistungskurven von Kindern und Jugendlichen konzipiert worden. Dieser wurde von der Mehrzahl der großen deutschen Sportspielverbände übernommen. Ganz neu ist die Ballschule inklusiv: Hier werden die motorischen und sozialemotionalen Kompetenzen chronisch kranker Kinder gefördert. In der Pilotphase wurden zunächst Kinder mit Krebserkrankungen in die Ballschulgruppen integriert. Neben den kontinuierlichen Angeboten wurden zahlreiche Spielfeste und Camps durchgeführt. Die größte Veranstaltung fand mit etwa 1.000 Kindern im Juni 2014 am Institut für Sport und Sportwissenschaft statt und war gleichzeitig Auftakt für den Ballschul-Kongress „Vision Bewegungskinder“. An den zehn Hauptvorträgen und über 50 Workshops sowie Arbeitskreisen haben ca. 800 Erzieher, Sportlehrer und Übungsleiter teilgenommen. Innerhalb der MRN werden Kooperationen mit 150 Sportvereinen und mehrere Netzwerke gepflegt; auch außerhalb haben sich die Kooperationen deutlich erhöht. Für die Ausbildung der Übungsleiter wurde u.a. in Österreich ein Landeszentrum gegründet. In den USA, in China, Chile und auf der Krim befinden sich weitere Zentren in der Gründungsphase. Insbesondere die Beziehungen zu dem Chinese Committee for the Wellbeing of the Youth und die geplante bundesweite Kampagne für die Mini-Ballschule versprechen ein hohes Potenzial für das Jahr 2015.

Das Projekt **Schwimmfix** wurde im Schuljahr 2005/2006 von der Manfred Lautenschläger Stiftung initiiert und wird bereits seit neun Jahren erfolgreich umgesetzt. Am Projekt beteiligen sich 20 Heidelberger und 12 Mannheimer Grundschulen. Inzwischen haben über 2.500 Grundschüler im Projekt schwimmen gelernt. Die Grundschüler werden während des Schwimmunterrichts von Studierenden des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unterrichtet. D. h. das Projekt wirkt auf zwei Ebenen: Die Sportstudierenden sammeln Lehrerfahrung, während die Schüler schwimmen lernen.

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das **Haus der Astronomie** engagierte sich auch 2014 mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten, um das Thema Astronomie der Öffentlichkeit und insbesondere Kindern und Jugendlichen nahe zu bringen. Zum Space Day mit dem Astronauten Reinhold Ewald kamen 300 Besucher auf den Königstuhl. Fast 2.000 Kinder nahmen an den Workshops für Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe teil. In Kooperation mit der Astronomieschule e.V. besuchten außerdem 320 Kinder 27 Familienworkshops. An den jährlichen Erlebnistagen der Klaus Tschira Stiftung „Explore Science“ war das Haus der Astronomie auch 2014 wieder mit drei Experimentierstationen vertreten. Die Veranstaltungen im Rahmen des Girls'- und Boys'-Day wurden gut angenommen. 32 Schülerinnen und Schüler besuchten das Haus der Astronomie im Rahmen von Praktika, um selbst den Forschungsalltag zu erkunden. Fortbildungen für Erzieher und Lehrer sowie für Studierende (insbesondere Studierende des Fachs Physik auf Lehramt an Gymnasien an der Universität Heidelberg) und die Entwicklung didaktischer Materialien runden das Angebot für den Bereich Schule und Kindergarten ab. Kooperationen bestehen mit „Universe Awareness“ (UNAWE), mit der Europäischen Südsternwarte (ESO) und innerhalb eines Partnerschulnetzwerks mit 32 weiterführenden Schulen.

Auch 2014 stellte das **Kirchhoff-Institut für Physik (KIP)** Angebote für Kinder, Schüler sowie für die breite Öffentlichkeit bereit, die bereits Traditionssstatus haben. Insgesamt 700 Besucher verfolgten die spektakulären Experimente der 8. Physikalischen Weihnachtsshows zum Jahresende. Gut angenommen wurden auch die jährlich stattfindenden Experimentierkurse für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren, die das Kirchhoff-Institut für Physik in Zusammenarbeit mit der VHS Heidelberg anbietet. 177 Schüler der Oberstufe informierten sich 2014 unter dem Motto „Probieren vor dem Studieren“ am Schülertag Physik über Bewerbungsverfahren und Studieninhalten und erhielten darüber hinaus einen Einblick in Forschung und Labore. Zusätzlich hatten zwei BOGY-Praktikanten die Möglichkeit das KIP genauer kennenzulernen. Im Rahmen der internationalen Schülerforschungstage konnten 45 Oberstufen-Schüler aus der Region bei den Masterclasses als Nachwuchsforscher aktiv werden: An zwei Tagen lernten sie die Welt der Teilchenphysik kennen und arbeiteten selbst mit Daten vom CERN in Genf.

Das **Mathematik-Netzwerk Schulen Rhein-Neckar** konnte auch 2014 die zentrale Veranstaltung, den jährlichen „Tag der Mathematik“, erfolgreich weiterführen. Konstante Teilnehmerzahlen und die sehr gute Resonanz bei Lehrern und Schülern führten dazu, dass die Veranstaltung wieder ausgebucht war. Die Schüler der Klassenstufen fünf bis zwölf, die aus der gesamten Region teilnahmen, erlebten Mathematik in vielen verschiedenen Formen: Vorträge wie „Mathe verstehen mit Homer Simpson“, Team-Wettbewerbe und Spiele wie einen Parcours mit verschiedenen mathematischen Exponaten. Neben speziellen Themengebieten wurden berufliche Perspektiven von Mathematikern vorgestellt. Lehrer konnten sich an einer Diskussionsrunde mit Prof. Markus Vogel von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Dr. Michael Winckler vom IWR beteiligen.

Einen wesentlichen Schub hat die Arbeit von **MINTmachen!** im Jahr 2014 durch die enge Kooperation mit der “Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics” erhalten. Im Rahmen der Kooperation konnte mit Leonore Dietrich eine Lehrerin mit der Hälfte ihres Deputats freigestellt und an die Universität abgeordnet werden. In der engen Zusammenarbeit mit den Stipendiaten der Hopp Foundation ergeben sich weitere Synergien für die Arbeit mit Schulen. Die langjährigen Erfolgsformate sind der Mathe-Star-Wettbewerb, die Wochenend- und Ferienworkshops in Zusammenarbeit mit Bildungspartnern (AIM Heilbronn, Life-Science-Lab Heidelberg) und die Girls'-Day-Praktika und -Workshops. Hier konnte MINTmachen! wieder hohe Kontaktzahlen generieren und die Inhalte an viele hundert Schüler vermitteln. Die Buch-den-Prof(i)-Vorträge werden verstärkt von Oberstufenklassen nachgefragt und entwickeln sich zu einem wichtigen Instrument, um die Berufswahl zu motivieren und über die Studien- und Berufsmöglichkeiten im MINT-Umfeld zu informieren. Zum gut angenommenen Girls'-Day gaben Wissenschaftler in fünf Workshops den Mädchen Einblicke in die Arbeitsbereiche von Mathematik und Informatik und nach einem Einführungsvortrag Gelegenheit zur aktiven Teilnahme. In drei Workshops mit dem Titel „Der Computer rechnet, wenn wir schreiben – was passiert denn da?“ im Rahmen der Jungen Universität – zwei Mal als offener Kurs und einmal als Grundschulkurs mit 3. und 4. Klassen – befassten sich Kinder mit Bild- und Textcodierung und erforschten, wie ein Rechner Daten speichert, liest und verarbeitet.

Geschäftsbericht 2014

Naturwissenschaft

und Technik

Biologie und Umwelt

Der **Schülerinnen-Club Physik und Astronomie - Wolke7** bietet jedes Semester einen wöchentlich stattfindenden Kurs an, der insgesamt aus 16 Einheiten besteht. Ende Februar 2014 haben die Mitglieder den Arbeitsbereich Teilchenphysik am Kirchhoff-Institut für Physik (KIP) kennengelernt und Einblicke in die Forschungsarbeit der Wissenschaftlerinnen erhalten. Im Kinderuni-Workshop „Vom Urknall bis zu Schwarzen Löchern. Spannende Experimente rund um unser Universum“ konnten die Mädchen Experimente durchführen und physikalische Zusammenhänge des Weltalls erkunden. Das Einweihungsfest für den neuen Kursraum im Juli 2014 bot neben einem Blick in die Clubräume auch spannende Experimente zum Anfassen und Ausprobieren. Mit einem Heidelberger Gymnasium befindet sich Wolke 7 in regelmäßiger Austausch. Führungen durch Institute und Labore werden in Kooperation mit dem Kirchhoff-Institut für Physik und dem Institut für Theoretische Physik angeboten.

BIOLOGIE UND UMWELT

Die **Grüne Schule Heidelberg** steht für das öffentliche Bildungsangebot des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg. In unterschiedlichen Veranstaltungen und Programmformaten zeigt und erklärt die Grüne Schule die pflanzliche Vielfalt der Erde. Kindern und Jugendlichen wird das botanische Wissen durch direkte Anschauung und Lernen am Objekt vermittelt. 2014 nahmen an fast 300 Führungen, Kursen, Ferienprogrammen und Exkursionen über 3.000 Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren teil. Besonders erfolgreich waren Workshops zum Thema „biologische Vielfalt“ im Rahmen von Explore Science, den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen der Klaus Tschira Stiftung im Luisenpark Mannheim. Darüber hinaus ist die Grüne Schule Teil des Netzwerks „BuSch“ (Bionik und Schule): mit dem Zoo Heidelberg, dem Explo Heidelberg und dem Heidelberger Bunsen-Gymnasium befindet sich die Grüne Schule im regelmäßiger Austausch.

Für die **GEOSchule** war 2014 ein sehr aktives Jahr. Neben Geburtstagsfeiern, Aktionen, Führungen und Veranstaltungen im Museum für Kinder ab 6 Jahren zu geowissenschaftlichen Themen wie Homo heidelbergensis, Fossilien, Evolution der Homoniden, Flugsaurier und Erdgeschichte, war die GEOSchule bei der Kinderuni Heidelberg mit dem Workshop „Mensch oder Affe? Aber bitte mit Handy“ vertreten. Zehn Schülerinnen

und Schülern konnte im Rahmen eines BOGY-Praktikums die Arbeit in den Laboren und im Institut vermittelt werden. Ständige Kooperationspartner sind neben dem Homo heidelbergensis von Mauer e.V., dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe und dem Heidelberger Zoo, das Adolf-Schmitthenner-Gymnasium in Neckarbischofsheim. Junge Wissenschaftsschreiber im Alter zwischen 13 und 17 Jahren von der Zeitschrift „Spektrum Neo“ besuchten die Wissenschaftler vor Ort, um über den wichtigen Hominiden-Fund des Homo heidelbergensis und den aktuellen Stand der Forschung zu berichten. Im Rahmen des Gartenfestes des Botanischen Gartens präsentierte das Museum für Geowissenschaften nach dem Motto „Sammlung zum Anfassen“ versteinerte Pflanzen.

Umweltwissenschaftliche Themen mit einem Schwerpunkt auf Klimawandel und Nachhaltigkeit konnten im Jahr 2014 Kindern und Jugendlichen im Rahmen sehr unterschiedlicher Veranstaltungen präsentiert werden. Die Aktivitäten des **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** reichten dabei von der Mitwirkung am Klimaschutztag im Heidelberger Zoo, über den GreenDay bis zur Bruchsaler Kinderakademie. Das HCE legt besonderen Wert darauf bei Vorträgen in Schulen, u.a. über das Programm „Buch den Profi“ und die „Forschungsbörse der Wissenschaftsjahre“, verschiedene Schularbeiten zu berücksichtigen. Die geographische Reichweite geht dabei deutlich über Heidelberg hinaus: Größere Events fanden z.B. an der Erich-Kästner-Schule Bürstadt und an der Friedrich-List-Schule Mannheim statt. Ein weiteres Highlight war ein Workshop mit dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Neustadt/Weinstraße. Die Jugendlichen kamen mit ihren Betreuern zur HCE-Sonderveranstaltung „ZDF planet e.“ in der Neuen Aula und erhielten vor dem Film- und Diskussionsnachmittag Einblick in die aktuelle Forschung am HCE. Die Junge Universität, das HCE und das Interdisziplinäre Institut für Naturwissenschaft, Technik und Gesellschaft (NTG) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg haben gemeinsam mit Lehrern aus der Region Heidelberg-Mannheim einen „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ gegründet. In diesem Rahmen werden Lehramtskandidaten zu Nachhaltigkeitscoaches ausgebildet und die Schuleinsätze für das Seminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ koordiniert.

Zum **Tag der Artenvielfalt**, der von Prof. Dr. Michael Wink und Petra Fellhauer vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) organisiert wird, haben Biologen der Universität Heidelberg im Jahr 2014 drei Tage zu mehr als 20 Exkursionen in Heidelberg und der Umgebung eingeladen. Das Programm gehört zu den lokalen Aktionen, die anlässlich des vom Magazin GEO initiierten „Tages der Artenvielfalt“ bundesweit durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation NABU

Geschäftsbericht 2014
Biologie und Umwelt
Fachübergreifende
Angebote

und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg konnten auch Kinder und Jugendliche bei speziellen Veranstaltungen die Artenvielfalt im Heidelberger Umland kennenlernen: „Aliens in Heidelberg“ zeigte Tierarten, die sich in einer ursprünglich fremden Umgebung etabliert haben; bei der SAP-Arena in Mannheim konnten vom Aussterben bedrohte Feldhamster und deren Lebensraum beobachtet werden. Auch Exkursionen in den Heidelberger Zoo, in den Botanischen Garten oder zu Heil- und Giftpflanzen im Luisenpark Mannheim standen auf dem Programm.

Das **Centre for Organismal Studies (COS)** Heidelberg forscht und lehrt zur Biologie der Organismen von den molekularen Grundlagen über die Zellbiologie, Entwicklungsbiologie und Physiologie bis hin zu Evolution und Biodiversität sowie Systembiologie und Biotechnologie in pflanzlichen und tierischen Systemen. Im Rahmen der Bertalanffy Lecture, die von der Klaus Tschira Stiftung gefördert wird, bringt das COS Schülern der Oberstufe Ansätze in der systemisch orientierten Biologie näher. Zum sechsten Mal wurden dazu zwei Vorträge angeboten: im April 2014 mit Benjamin Prud'homme (Institut de Biologie du Développement de Marseille-Luminy) zum Thema „How did the Fly get its Spot“; im September 2014 sprach Andreas Trumpp (Stammzellen und Krebs, DKFZ Heidelberg) über „Cancer Stem Cells - the Root of all Evil in Cancer and Metastasis?“. Im Anschluss konnten Schüler in Tutorien diskutieren und Fragen stellen. Erstmals wurde in den Sommerferien das „Bertalanffy Practical at COS“ durchgeführt: ein zweiwöchiges Laborpraktikum für Oberstufenschüler, im kommenden Jahr wiederholt wird.

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die **Zentrale Studienberatung / Career Service** der Universität Heidelberg war zum Thema Studienorientierung auch im Jahr 2014 zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende. Die Heranführung von Jugendlichen an die Universität ist ein gemeinsames Anliegen, das zur Kooperation mit der Jungen Universität führt. An zwei Großveranstaltungen konnten 6.000 Studieninteressierte das Studienangebot der Universität vor Ort kennenlernen: Die Orientierungstage Rhein-Neckar, die im Mai 2014 stattfanden, wurden mit Unterstützung von UniKT und in Kooperation mit der Universität Mannheim und den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigsha-

fen durchgeführt. An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule steht auch der landesweite Studieninformationstag im November, der Studieninteressierten vertiefte Einblicke in das Angebot der Universität Heidelberg in Vorträgen und an Fachständen gab. Zusätzlich stellte die Zentrale Studienberatung an externen regionalen und überregionalen Hochschulmessen vielen Interessenten das Angebot der Universität Heidelberg vor. Spezifische Workshops und Vorträge berieten Studieninteressierte bei der Entscheidung für ein Studium. Hierbei wurde auch mit Gymnasiallehrern kooperiert.

Die **Geschäftsstelle Junge Universität** unterstützt die Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der Universität Heidelberg und macht diese sichtbar. Dafür wurde 2014 ein Newsletter erarbeitet und etabliert, mit dem zwei bis drei Mal jährlich über aktuelle Angebote und Themen der Jungen Universität und deren Partner informiert wird.

Die Kinderuni erstreckte sich 2014 zum ersten Mal über einen Zeitraum von vier Wochen an unterschiedlichen Orten der gesamten Universität. Insgesamt wurden 15 Vorlesungen und Workshops für Kinder von 9 bis 12 Jahren angeboten. Neben einem Einblick in die kleinste Welt der Teilchen, erkundeten die Kinder den Sternenhimmel, fragten nach dem Untergang von Atlantis, unternahmen eine Forschungsreise in die Tropen oder navigierten mit OpenStreetMap, der „offenen Weltkarte“. Erstmals wurden Vorlesungen für Schulklassen angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Für die Konzeption tauschte sich die Junge Universität im Vorfeld mit zwei Lehrkräften aus. Schulen konnten sich außerdem für eine Vorlesung aus der Kombination von Theater und Vortrag bewerben, mit der die Kinderuni an einer Schule vor Ort war. Im Rahmen der Kinderuni wurde erstmals mit anderen Projektpartnern ein Studienausweis für ein Jahr ausgegeben, mit dem die Kinder Stempel sammeln konnten. Die Vielfalt des Programms ergänzten Partner wie die Pädagogische Hochschule Heidelberg oder die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics mit ihren Beiträgen. Die Kooperation mit der Sommer-Kinder-Akademie Bruchsal wurde 2014 fortgesetzt und auf mehrere Programmfpunkte ausgeweitet. In Zusammenarbeit mit Schulen, dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) und dem Interdisziplinären Institut für Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG) der Pädagogischen Hochschule wurde das „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ unter dem Motto „Lehren, lernen, handeln“ weiter etabliert. An der Schnittstelle zwischen Hochschulen und Schulen werden fachwissenschaftlich anspruchsvolle und praxisorientierte Formate und Programme zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) angeboten, bei denen Lehrkräfte aus der Region und Lehramtsstudierende eingebunden sind. Angehende Lehrkräfte beider Hochschulen werden seit Mitte 2014 zu „Nachhaltigkeit-Coachs“ ausgebildet.

JUNGE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN

2014

Folgende Definitionen liegen den nachfolgenden Tabellen zugrunde:

* Lehrkräfte und Multiplikatoren/innen - (Weiter-)Bildung: „Multiplikatoren“ sind alle Erwachsenen, die in einer Form von qualifiziertem Austausch und Weiterbildung an einer Aktivität der Universität teilnehmen. Das können z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Vereinsverantwortliche etc. sein.

** Teilnehmer/innen Familienangebote: Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Angeboten für die ganze Familie teilgenommen haben; kann in der Regel nur geschätzt werden.

*** Anzahl Seitenansichten beim Internetangebot: Abruf einer Einzelseite innerhalb der Webseite

GESELLSCHAFT UND SOZIALES														
Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-)Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorläufe (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Asienwärts						9			9					
Schule für Alte Kulturen (Antikenmuseum, Ägypt. Sammlung, Alte Geschichte)		20	200	93	64		30	407	17	5	9		22	
China an die Schulen				106	126	7		239	20	3		10	4	100 (reg. Nutzer)
Deutsch für den Schulstart (Aktivitäten in Heidelberg)	146	224				73		443	43	5	5	10	19	
Entwicklungsschule		20				250	500	770	20	4	10	8		1.500
Sammlung Prinzhorn				25	325			350	3				22	93.628
REBOUND				867	456	9		1.332	46	4	8	5	3	96.981
Summe	146	264	200	1.091	980	339	530	3.550	149	21	32	33	70	97.081

SPORT UND GESUNDHEIT

Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
MSV - "Mit Sicherheit verliebt"			160	150	40			350	30			15		
Anatomiesammlung					177				177					
Ballschule	9.200	1.400				4		10.604	75	24	17	51		
Schwimmfix		300						300	50	6	4			
Summe	9.200	1.700	160	150	217	4		11.431	155	30	21	66		

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Haus der Astronomie	379	731	200	350	350	496	322	2.828			68	128	93	
Kirchhoff-Institut für Physik		15	15	60	162		70	322	12	5	3	4		
Mathematik-Netzwerk Schulen Rhein-Neckar			150	150	150	30		480	70	4	4			
MINTmachen!			254	312	157	88	180	991	14	11	7	8	7	
Physik auf Wolke 7			25			4		29	3	3		4 (Kurse gesamt)	1	
Summe	379	746	644	872	819	618	572	4.650	99	23	82	144	101	

Geschäftsbericht 2014Junge Universität
in Zahlen**BIOLOGIE UND UMWELT**

Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Grüne Schule	451	1.944	487	242	150	9	10	3.293		4		298		37.000
GEOSchule	32	125	123	7	55	133	33	508	15	4	11	3	13	
Heidelberg Center for the Environment (HCE)		30	45	145	150	8	25	403	5	5	6	2	1	
Tag der Artenvielfalt							55	55		23	20			8
COS (Bertalanffy Lecture)				200	200	32		432		32	2	2		
Summe	483	2.099	655	594	555	182	123	4.691	20	68	39	305	22	37.000

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

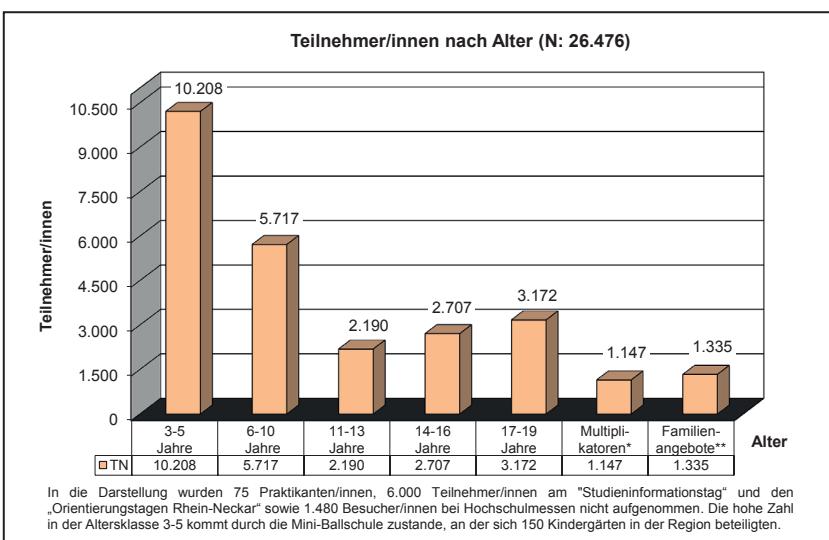
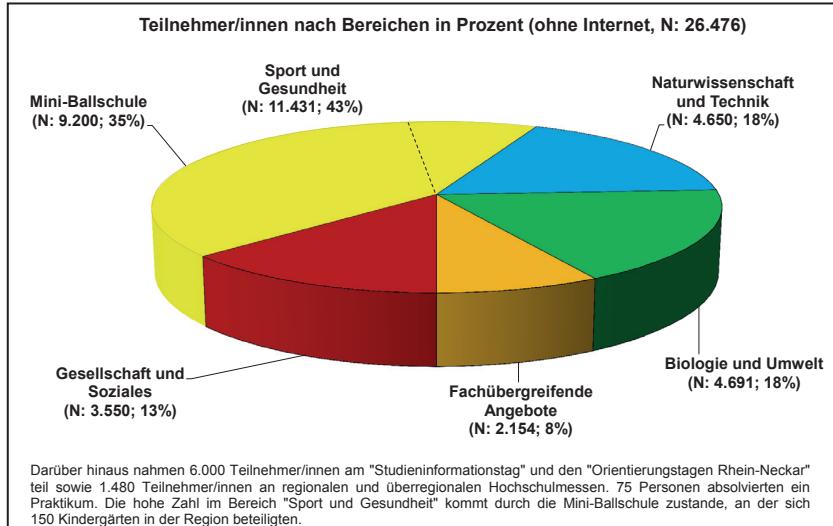
Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer/innen Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Geschäftsstelle Junge Universität		908	531			4		1.443	13	30	8	14	2	24.000
Workshops und Vorträge zur Studienorientierung					601		110	711	5	6	7			
Summe		908	531		601	4	110	2.154	18	36	15	14	2	24.000

Junge Universität Gesamtsumme

Summe gesamt	10.208	5.717	2.190	2.707	3.172	1.147	1.335	26.476	441	178	189	562	195	158.081
---------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------	------------	------------	------------	------------	------------	----------------

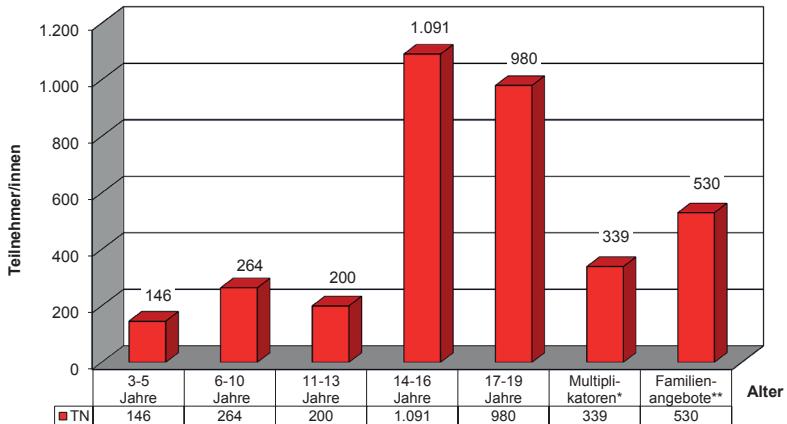
DARÜBER HINAUS

BOGY und Praktika			3	43	29			75	2	38	6			1
Orientierungstage					1.500			1.500	40	86	46		5	
Studieninformationstag					4.500			4.500	82	48	71			1
Regionale und überregionale Hochschulmessen					1.480			1.480	12					

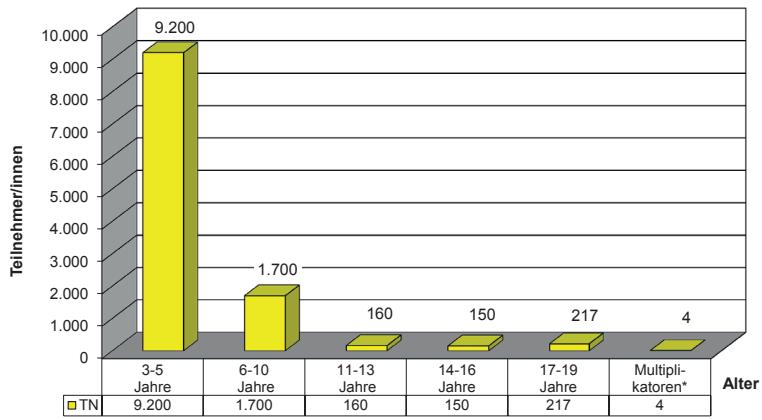


Geschäftsbericht 2014
 Junge Universität
 in Zahlen

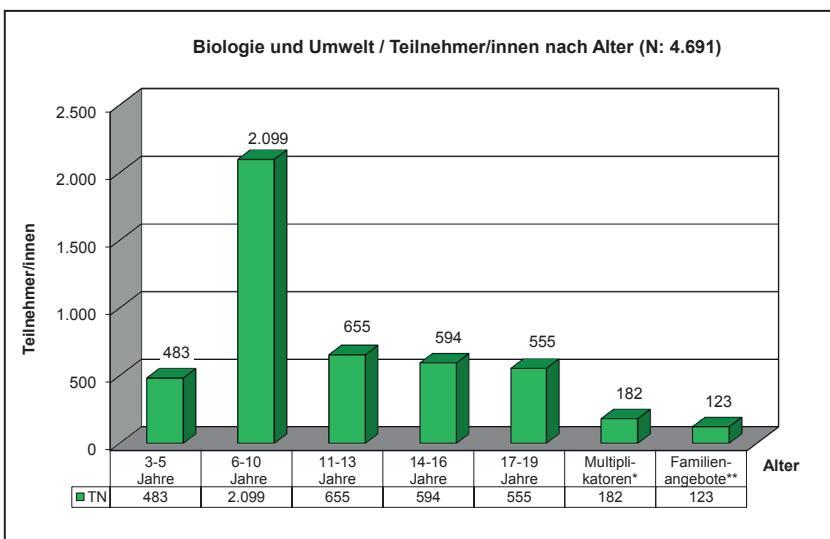
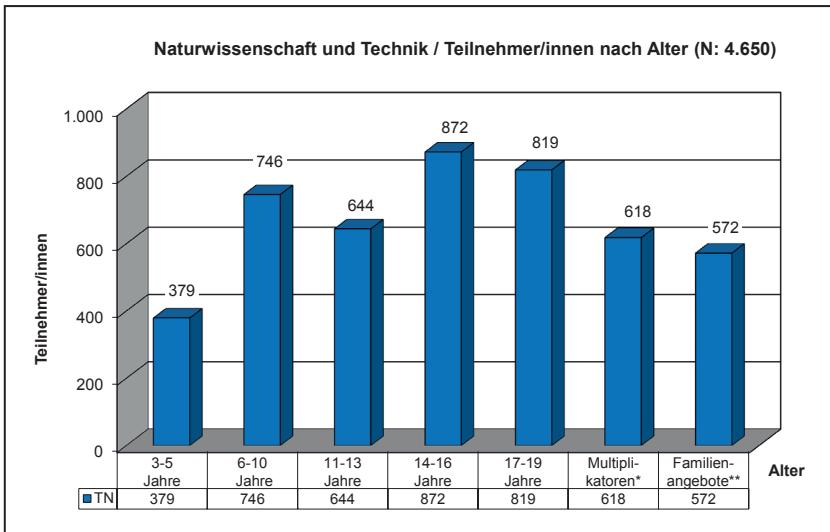
Gesellschaft und Soziales / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 3.550)



Sport und Gesundheit / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 11.431)

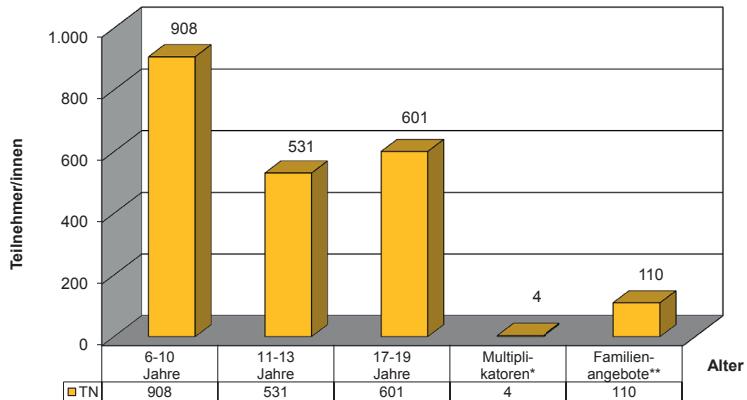


Die hohe Zahl in der Altersklasse 3-5 Jahre kommt durch die Mini-Ballschule zustande, an der sich 150 Kindergärten in der Region beteiligten.

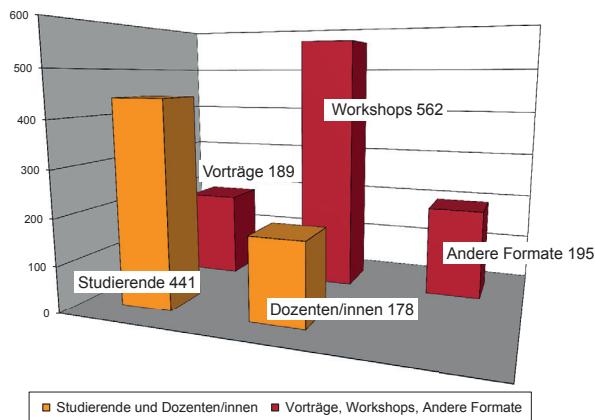


Geschäftsbericht 2014

Junge Universität
in Zahlen

Fachübergreifende Angebote / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 2.154)

In die Darstellung wurden 6.000 Teilnehmer/innen am „Studieninformationstag“ und den „Orientierungstagen Rhein-Neckar“ sowie 1.480 Besucher/innen bei Hochschulmessen nicht aufgenommen. Darüber hinaus absolvierten 75 Personen ein Praktikum.

Eingebundene Personen und Formate (Personen N: 619, Formate N: 946)

In die Darstellung wurden die Daten des „Studieninformationstags“ und der „Orientierungstage Rhein-Neckar“ nicht aufgenommen. Hier waren insgesamt 122 Studierende und 134 Dozenten/innen beteiligt.

FÖRDERER DER JUNGEN UNIVERSITÄT

Förderer unterstützen viele Projekte und soziale Innovationen der Jungen Universität.

Ballschule

Die Manfred Lautenschläger-Stiftung unterstützt die Geschäftsstelle und ein Projekt für übergewichtige Kinder. Die Dietmar Hopp Stiftung fördert neue Methoden zur Entwicklung von Ballfertigkeiten sowie motorischen und geistigen Fertigkeiten.

China an die Schulen!

Die Robert Bosch Stiftung fördert AGs, Fortbildungen, eine Studie zum Chinesisch-Unterricht in Deutschland und die Öffentlichkeitsarbeit. Das Konfuzius-Institut unterstützt Projekttage und Lehrkräfte.

Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg - Bertalanffy Lecture

Die Durchführung und Umsetzung der Bertalanffy Lecture und des Practicals wird von der Klaus Tschira Stiftung unterstützt.

Deutsch für den Schulstart

Das Gesamtprojekt und eine Juniorprofessur im Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache“ wird durch die Günter Reimann-Dubbers-Stiftung und die Dürr-Stiftung unterstützt.

Entwicklungsschule

Die Dietmar Hopp Stiftung fördert ein ADHS Sommercamp, in dem Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren therapeutisch betreut werden, sowie die zugehörige Begleitforschung.

Grüne Schule

Der Umbau des Grünen Klassenzimmers wurde durch die Heidelberger Rotarier sowie Karin Reichardt und Dr. h.c. Holger Reichardt unterstützt. Die Neugestaltung des Systemgartens förderten Lithonplus, die Klaus Tschira Stiftung, Heidelberg Cement, Fay AG, Heidelberger Druckmaschinen, abcdruk Heidelberg, der Rotary-Club Heidelberg-Schloss sowie die Familien Reichardt und Freudenberg.

Haus der Astronomie

Das Haus der Astronomie wird getragen von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., der Klaus Tschira Stiftung, der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg. Weitere Unterstützung kommt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft über den SFB 881, der Europäischen Union im Rahmen des Programms Horizon 2020, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, der Reiff-Stiftung zur Förderung der Amateur- und Schulastronomie sowie dem Verein Freunde und Förderer des Hauses der Astronomie e.V.

MINTmachen!

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics fördert eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Bereich der Fachdidaktik sowie ein Stipendienprogramm.

REBOUND

Die Mentor Stiftung Deutschland fördert den Transfer von der Wissenschaft in die Praxis. Die Kinderhilfsaktion „Herzenssache“ von SWR, SR und Sparda-Bank ermöglichte REBOUND an Schulen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und im Saarland.

Schwimmfix

Damit Heidelberger Grundschüler nach der 2. Klasse „in einer Schwimmart sicher schwimmen können“, initiierte und finanziert die Manfred Lautenschläger-Stiftung Schwimmfix.

Universität Heidelberg

Geschäftsstelle Junge Universität
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-3747

Fax +49 6221 54-3599

junge-uni@uni-heidelberg.de

- www.uni-heidelberg.de/junge-uni